

**Werkstattgespräch 6**  
**Von „Humboldt“ zur „Exzellenzuniversität“**  
**Alternativen der Hochschulfinanzierung**  
**Wissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung**

**20./21. August 2009**  
**Wilhelm-Gefeller-Bildungszentrum**  
**Deisterallee 44**  
**31848 Bad Münster**

**Donnerstag, 20. August 2009**

**11:00 – 11:30 Uhr**    **Begrüßung und Einführung in das Werkstattgespräch**  
Wolf Jürgen Röder, IG Metall, Vorstand der Hans-Böckler-Stiftung

**11:30 – 12:30 Uhr**    **Von „Humboldt“ zur „Exzellenzuniversität“**  
Vorstellung der Expertise über hochschulpolitische Leitbilder durch  
PD Dr. Peer Pasternack und Dr. Carsten von Wissel,  
Hochschulforschungsinstitut Halle-Wittenberg (HoF)

**12:30 – 13:30 Uhr**    **Gemeinsames Mittagessen**

**13:30 – 14:30 Uhr**    **Trends – Probleme – Positionen – Maßnahmen**  
Diskussion und Stellungnahmen zu zentralen Aussagen der  
Expertise

Die Darstellung der Leitbilder spiegelt die dominierenden Ideen der  
hochschulpolitischen Debatten in den vergangenen fünf Jahrzehnten:

- „Humboldt“ und die „unternehmerische Universität“,
- von der „Ordinarienuniversität“ zur „Gruppenuniversität“,
- über „Autonomie“ und „neue Steuerungsmodelle“,
- über „Wettbewerb“ und „soziale Teilhabe“.

In der Diskussion soll nach den Grundideen dieser Leitbilder, ihren  
HauptvertreterInnen und hochschulpolitischen Wirkungen gefragt  
werden. Immer geht es auch um das Verhältnis von Hochschule  
(Wissenschaft), Staat und Gesellschaft.

- 14:30 - 15:00 Uhr**    **Schlussfolgerungen für die Erarbeitung des Leitbildes**
- 15:00 - 15:30 Uhr**    **Kaffee – Tee**
- 15:30 – 16:00 Uhr**    **"Wissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung"**  
Vorstellung der Expertise durch Dr. Klaus Kock,  
Kooperationsstelle Wissenschaft/Arbeitswelt, Sozialforschungsstelle  
TU Dortmund
- 16:00 – 17:00 Uhr**    **Trends – Probleme – Positionen – Maßnahmen**  
Diskussion und Stellungnahmen zu zentralen Aussagen der Expertise
- Im Bologna-Prozess wird eine engere Abstimmung zwischen Hochschule und Arbeitsmarkt gefordert. Zur Effektivierung der Wertschöpfungsketten wird eine engere Verzahnung von Grundlagen- und angewandter Forschung vorgeschlagen. Wissenschaft soll sich vorrangig den „relevanten“ Themen der gesellschaftlichen Entwicklungen stellen.
- Gelten soziale Einflüsse eher als Störungen und „Gefährdungen der Wissenschaftsfreiheit“ oder werden sie als sozialer Kontext bewusst in den Erkenntnisprozess einbezogen? Welche Schlussfolgerungen sind daraus für eine „Wissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung“ zu ziehen?
- Wie kann der „Dialog mit der Arbeitswelt“ so gestaltet werden, dass die Eigenständigkeit der wissenschaftlichen Arbeit gestärkt wird? Wie kann verhindert werden, dass die kritisch-aufklärerische Funktion durch eine zunehmende Abhängigkeit von „Markt und Mode“ infragegestellt wird?
- 17:30 – 18:30 Uhr**    **Schlussfolgerungen für die Erarbeitung des Leitbildes**
- 19:00 – 20:00 Uhr**    **Gemeinsames Abendessen**
- 20:00 – 21:00 Uhr**    **„Hochschule und Nachhaltigkeit“**  
Ein Gespräch über das Memorandum „Hochschule neu denken“ der „Gruppe 2004“ mit Prof. Dr. Beate Zimpelmann, Hochschule Bremen

**Freitag, 21. August 2009**

- 09:00 – 10:00 Uhr**     **„Alternativen der Hochschulfinanzierung“**  
Vorstellung der Expertise durch Prof. Dr. Dieter Timmermann,  
Universität Bielefeld
- 10:00 – 11:00 Uhr**     **Trends – Probleme – Positionen – Maßnahmen**  
Diskussion und Stellungnahmen zu den zentralen Aussagen der  
Expertise
- Was kann und muss getan werden, um die chronische  
Unterfinanzierung der Hochschulen in Deutschland zu stoppen?  
Seit Mitte der 70er Jahre erfüllen sie ihre wachsenden Aufgaben in  
Forschung und Lehre unter den Bedingungen einer permanenten  
Überlast. „More for less“ heißt die Devise der Finanzminister.  
„Autonomie“ und „Wettbewerb“ bestimmen die aktuelle hochschul-  
politische Lage: Welche Konsequenzen sind mit den neuen  
Steuerungsmodellen verbunden? Wie kann verhindert werden, dass  
die „Mangelselbstverwaltung“ auf dem Rücken der sozial  
Schwächeren ausgetragen wird (Numerus Clausus, Studiengebühren,  
Wegfall von Kleingruppenarbeit)? Wie können wissenschaftsadäquate  
Arbeitsbedingungen für das wissenschaftliche, technische und  
Verwaltungspersonal durchgesetzt werden, die die Qualität der  
wissenschaftlichen Arbeit fördern? Wie kann gesichert werden, dass  
auch kreative „Querdenker“ eine faire Chance bekommen, ihre  
wissenschaftlichen Ansätze zu verfolgen? Wie kann der Privatisierung  
der Bildung auch im Hochschulbereich Einhalt geboten werden?
- 12:00 – 12:30 Uhr**     **Schlussfolgerungen für die Erarbeitung des Leitbildes**
- 12:30 – 13:00 Uhr**     **Wie geht es weiter mit dem Projekt "Leitbild Demokratische und  
Soziale Hochschule"?**  
Dr. Wolfgang Jäger, Hans-Böckler-Stiftung
- 13:00 Uhr**                 **Gemeinsames Mittagessen**